



# Wie sieht die Zukunft der Verpackungsbranche aus?

**VERPACKUNG** Wie sehen in der Schweiz aktive Verpackungshersteller die Zukunft ihrer Produkte und Unternehmungen? MK konnte führenden Vertretern von fünf Unternehmen der Verpackungsbranche eine Reihe von Fragen stellen und hat spannende Antworten erhalten, verbunden mit entsprechenden Illustrationen.

VON HEINZ URBEN

■ Aktuelle Entwicklungen im Verpackungsbereich weisen in Richtung Convenience und Ökologie. Damit liegt die Ankündigung von Samsung im Trend, künftig weitgehend auf den Einsatz von Plastik für Verpackungen zu verzichten. Gemäss Agenturmeldung will der südkoreanische Elektronikhersteller ab dem ersten Halbjahr 2019 Plastikverpackungen durch rezykliertes Material oder Papier ersetzen.

Fünf Verpackungshersteller haben sich zu Wort gemeldet. Sie zeigen aus ihrer Sicht auf, welche Eigenschaften die Verpackung der Zukunft ausmachen.

## Wipf AG – Monomaterial

Die Wipf AG in Volketswil entwickelt und produziert hochdichte Verpackungsfolien und Beutel für die Lebensmittel-, Pharma- und die Non-Food-Industrie. Das Unternehmen beschäftigt 200 Mitarbeitende und gehört zu den führenden Verpackungsherstellern in Europa.



Christian Wipf, Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates, Wipf Holding AG

Christian Wipf, Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates, Wipf Holding AG: «Wir sehen die Zukunft im Einsatz von Monomaterialien. Wie der Name sagt, handelt es sich hierbei um Verpackungen, die aus einem Rohstoff gefertigt sind. Dies erleichtert die spätere Sortierung und Wiederverwertung. Zudem wird der Bedarf an neuen Ressourcen reduziert.»



Markus Naegeli, Vorsitzender der Geschäftsleitung, Leiter Marketing und Verkauf K+D

## Biomaterialien

Als Grundlage dienen die neuesten, leistungsfähigsten Folien, die zu 100% aus biologischen Rohstoffen bestehen. Biofolien, ob aus Cellophan oder aus PLA (Polylactide = Milchsäure), lassen sich mit verschiedenen Farben bedrucken, ohne die industrielle Kompostierung zu behindern. Sie sind EN-13432-zertifiziert und als Rollenware oder vorgefertigte Beutel erhältlich, wie die klassischen Polyolefin-Verpackungen.

## Die Wipf AG in Zukunft

Die intensive Zusammenarbeit mit Kunden wie auch reaktionsfreudiges und flexibles Arbeiten in Pro-

jektgruppen sind für Christian Wipf Pfeiler des zukünftigen Markterfolges. Die F&E-Mitarbeitenden der Wipf AG entwerfen nicht nur neue Verpackungslösungen, sondern entwickeln auch innovative Konzepte für die Bereiche Marketing und Logistik. Dabei ist Swissness aus Sicht von Christian Wipf immer weniger ein USP. Der schweizerische Service, die Qualität und Verlässlichkeit zählen aber immer noch im internationalen Wettbewerb.

## Individualisierte Lösungen sind Trumpf

Christian Wipf: «Wir sind überzeugt, mit individuellen Verpackungslösungen gegen die ausländische Konkurrenz bestehen zu können: Besonders in der Pharmaindustrie, bei Hygieneprodukten oder für technische Anwendungen werden in den meisten Fällen individuelle Gesamtlösungen verlangt.»

## K+D – Convenience, Nachhaltigkeit und Sicherheit

K+D, mit Hauptsitz in St. Gallen, stellt bedruckte Faltschachteln aus Vollkarton für die Pharma- und Kosmetik-Industrie her. Nach den Übernahmen der E. Suter AG in

K+D bietet den Pharma-Kunden über zwölf verschiedene Sicherheitsmerkmale und Erstöffnungsverschlüsse zum Schutz ihrer Produkte.





Wasserbasierter, vierfarbiger Digitaldruck auf Wellkarton

© Model AG, Weinfelden

Verpackungen und Displays hergestellt werden.»

Iris Brugger: «Auch im Bereich Digitaldruck ist Model nach wie vor Vorreiter in der Anwendung der wasserbasierten Drucktechnologie, sei es in puncto Geschwindigkeit, Personalisierung oder Auflösung des Druckbildes (600×900 dpi). Die Model AG ist bekannt als Technologieführerin in diesem Bereich. Bisher hat kein Mitbewerber eine vergleichbare Technologie und entsprechende Produktlösungen anzubieten. Ohne Klischees herstellen zu müssen, können wir mit der Digitaldrucktechnologie sehr kurzfristig auf Markt- und Kundenbedürfnisse reagieren.»

### Made in Switzerland – auch in Zukunft

Iris Brugger: «Das Label «Swiss Made» ist eine Qualitätszusage an sich – und dieser Qualitätsanspruch ist uns Ansporn und Gesetz zugleich.

Darüber hinaus ist unser Kundenservice herausragend: mit kundenspezifischer und schneller Entwicklung, technischer Beratung durch ModelTec und Lieferung von vier Standorten in der Schweiz. Wer auf Nachhaltigkeit achtet, den interessiert auch, dass Model als einziger Anbieter in der Schweiz über einen geschlossenen Papierkreislauf verfügt und mit dem Service Model Recover Leerfahrten vermeidet.

### Pawi – Verpackungen aus Karton und Papier

Pawi entwickelt und produziert mit 255 Mitarbeitenden an den Standorten Winterthur (CH) und Singen (DE) Verpackungen aus

Liebefeld und des Geschäftsfeldes «Verpackungen» der Huber Print-Pack AG in Frauenfeld beschäftigt K+D knapp 100 Mitarbeitende.

Die Schwerpunkte zukunftsgerichteter Verpackungen aus der Sicht von Markus Naegeli, Vorsitzender der Geschäftsleitung, Leiter Marketing und Verkauf:

- Convenience (einfache Handhabung, «altersgerechte» Handhabung)
- Nachhaltigkeit (Fokus auf natürliche, wieder nachwachsende Materialien)
- Sicherheit (Verpackungen mit Erstöffnungssicherung; Verpackungen mit Echtheitsmerkmalen)
- Funktionalität (z. B. Schutzfunktion)
- Smart Packaging (die Verpackung kommuniziert mit dem Verbraucher)
- Attraktivität am Point of Sale: Mit Veredelungseffekten kann die Aufmerksamkeit der Konsumenten gewonnen werden.

### K+D in Zukunft

Kontinuierliche Verbesserungsprozesse nach dem Kaizen-Prinzip wurden bei K+D bereits vor zehn Jahren eingeführt. Die schlanke Organisation ergibt kurze Wege und erleichtert das schnelle Eingehen auf Marktbedürfnisse. Der Fokus liegt nicht nur auf der Produktentwicklung, sondern auch auf dem Erbringen von Zusatzleistungen wie Sicherheitslösungen, Supply-Chain-Lösungen und hochwertigen Veredelungen.

«K+D ist ein Early Adopter», sagt Markus Naegeli, «wir investieren früh in neue Technologien. Basierend auf Marktbeobachtung entwickeln wir in der eigenen Produktentwicklungsabteilung neue Lösungen und bringen sie auf den Markt. Zahlreiche Innovationen entwickeln wir gemeinsam mit unseren Kunden.»

### K+D setzt auf den Standort Schweiz

Markus Naegeli: «Wir punkten nicht nur durch unsere Anbieterkompetenz, sondern gerade bei Supply-Chain-Lösungen durch die geografische Nähe. Dank äusserst schlanken Prozessen, einer gelebten Kultur der kontinuierlichen Verbesserung und Mitarbeitenden, die sich permanent weiterbilden, setzen wir auf den Produktionsstandort Schweiz.»

### Model-Gruppe – Voll- und Wellkarton

Die Model-Gruppe entwickelt, produziert und liefert intelligente, innovative und qualitativ hochwertige Verpackungslösungen aus Voll- und Wellkarton.

Iris Brugger, Leiterin Marketing & Kommunikation, und Andreas Kaiser, Leiter Innovation & Produktentwicklung / ICC der Model AG, definieren die Schwerpunkte zukünftiger Verpackungen:

- Einsatz nachhaltiger Rohstoffe
- ökologische Produktion
- rezyklierbare Verpackungen

Auf den Punkt gebracht: Verpackungslösungen mit neuen, cleveren Verpackungstechniken, bei gleichzeitiger Schonung der Ressourcen.

### Nachhaltige Rohstoffe und moderne Drucktechnologie

Andreas Kaiser: «Da wir nachhaltige Rohstoffe – Voll- und Wellkarton – effizient und umsichtig verarbeiten, sind wir seit jeher gut aufgestellt. Zudem haben wir 2017 die eigene Recyclinganlage «Fibre Evolution» zur Stoffaufbereitung für Getränkekartons und schwerlösliche Papiere in Betrieb genommen. Aus dem gewonnenen Rohstoff werden neue hochwertige Wellkartonpapiere gefertigt. So können wieder neue, individuelle



**Pralinenverpackung und Pawi Ecoflex-Einlage mit Gloss & Green**



© Pawi Verpackungen AG, Winterthur  
**Andreas Keller, Geschäftsführer  
 Pawi Gruppe**

Karton und Papier mehrheitlich für die Lebensmittelindustrie. Lösungen für den Non-Food Bereich wie Kosmetika, Zigarren oder hochwertige Getränke gehören ebenso zum Angebot.

### Der Einsatz von Kunststoffen ist nicht zwingend

Die Schwerpunkte zukünftiger Verpackungen liegen aus Sicht von Andreas Keller, Geschäftsführer Pawi Gruppe, in Verpackungslösungen ohne Kunststoffanteil. Eine beispielhafte, ökologische Anwendung ist die Pralinenverpackung mit der Pawi Ecoflex-Einlage, welche ohne Einsatz eines tiefgezogenen Kunststofftrays einen hochwertigen Metalleffekt ergibt und zu 100% recycelbar ist.

Beim innovativen Gloss & Green-Verfahren wird statt einer



© RLC Packaging Group, Hannover  
**Stephan Bestehorn, Geschäftsführender Gesellschafter RLC Packaging Group, verantwortlich für Vertrieb, Marketing und F&E**

Folie eine hauchdünne Metallisierung direkt auf den Karton appliziert – eine attraktive Lösung, glänzend und gleichzeitig umweltfreundlich. So können Haptik und Optik bei den Konsumenten angesprochen werden.

Smarte Verpackungen mit Zusatzfunktionen generieren Mehrwert für die Anwender. Beispielsweise eine Lebensmittelverpackung mit integriertem Temperatur-Indikator, der anzeigt, ob ein kritischer Grenzwert überschritten wurde.

### Eigene Designagentur

«Wir sind für die Zukunft gut aufgestellt», ist Andreas Keller überzeugt. «Dazu haben wir eigens eine eigene Verpackungsagentur (gleis1 ag) mit Start-up-Kompetenz gegründet. Diese eigenständige Firma unterstützt unsere Kunden beim Packaging Design (grafisch und konstruktiv), wie auch bei der

Integration der Verpackung ins Gesamtbranding und der Umsetzung im digitalen Auftritt (E-Commerce-Applikationen).»

### Swissness bei Pawi

Andreas Keller: «Wir spüren, dass «Made in Switzerland» wieder an Bedeutung gewinnt. Verpackungsprojekte bedingen Kundennähe und ein hohes Mass an agiler Kreativität. Das ist eine unserer Stärken. In der Schweiz sind die Mengen pro Artikel tiefer und die Sortenvielfalt ist höher als im Ausland. Hier stossen wir mit unserer cleveren Kleinserienfertigung auf Offenheit und Interesse bei unseren Kunden. Betrachtet ein Kunde die ganze Wertschöpfungskette (inkl. Supply-Chain-Dienste), müssen wir Schweizer uns in preislicher Hinsicht nicht verstecken. Punkto Qualität und vor allem Flexibilität können wir uns gegenüber ausländischen Anbietern differenzieren.»

### Die RLC Packaging Group ist international unterwegs

Die RLC Packaging Group mit ihren acht Werken in Deutschland, Polen und der Schweiz ist auf die Branchen der «Fast Moving Consumer Goods» (FMCG) und die Pharmazie-Branche ausgerichtet. Jedes einzelne Werk ist auf die Bedürfnisse einer speziellen Branche fokussiert.

### Klar definierte Funktionen

Stephan Bestehorn, Geschäftsführender Gesellschafter, verantwortlich für Vertrieb, Marketing und F&E: «Die Verpackung muss weiterhin ihre grundlegenden Funktionen wie Schutz, Kommunika-

tion oder Transport leisten. Zusätzlich rücken die Themen Nachhaltigkeit, Mobilität, Individualisierung und Smart Packaging in den Vordergrund.»

### Megatrends

Stephan Bestehorn: «Megatrends sind Mobilität und Convenience. Die Kunden erwarten, dass sich Produkte nahtlos in die beschleunigte Taktzahl ihres Alltags einfügen. An erster Stelle steht dabei Food: In neuen «To-Go-Store-Konzepten» spielt die Verpackung eine entscheidende Rolle und gibt dem Produkt erst seinen «Unterwegs-Charakter», vorzugsweise durch innovative Öffnungsmechanismen, clevere Transportkonstruktionen oder die optimale Grösse.»

### Herausgefordert durch verändertes Konsumverhalten

«Unsere Lösungen im Bereich Food-Service-Verpackungen sind eine passende Antwort auf diese Entwicklungen», ist Stephan Bestehorn überzeugt. «Beim Blick in die Supermarktregale wird deutlich, dass sich viele Take-away-Produkte hinsichtlich ihrer Ökobilanz optimieren lassen – diesen Weg können und wollen wir zusammen mit den Markenherstellern gehen.»

### RLC Packaging Group und «Swissness»

Stephan Bestehorn: «Unsere Produktionsstandorte in der Schweiz sind breit aufgestellt. Nach dem Motto «Act Local» arbeiten wir von dort aus eng mit den Schweizer Kunden zusammen. Als langjähriger Partner kennen wir die Wünsche und individuellen Eigenschaften der Schweizer Marken. Für uns ist die Innovationskraft der einheimischen Betriebe wichtig, sind sie doch Ideengeber für wichtige Verpackungsentwicklungen wie beispielsweise die Zetkik-Verpackung von Ricola. So gelingt es schweizerischen Unternehmen immer wieder, sich gegenüber der ausländischen Konkurrenz zu behaupten.»

### Die Verpackung der Zukunft

Ökologie, Convenience und clevere Funktionalität zeichnen die Verpackung der Zukunft aus. Nachhaltig sollen Entwicklung, Herstellung und Wiederverwertbarkeit sein. Nicht einfach zu erfüllen, aber auch nicht unmöglich – möglicherweise für eine Verpackung einfacher zu realisieren als für deren Inhalt. ■



**Snack-To-Go-Verpackung  
 der RLC Packaging Group  
 ohne Kunststoffeinsatz**

© RLC Packaging Group, Hannover